

Kirche in 1Live | 02.01.2017 floatend Uhr | Beate Raguse-Dörr

Das Jahr 2017

Es gibt keine genaue Regelung, bis wann man sich gegenseitig ein gutes neues Jahr wünschen darf. Genauso wenig ist es festgeschrieben, wann die ersten Jahresrückblicke fertig sein dürfen. Mein Rückblick auf 2017 ist zum Beispiel schon fertig:

Januar: Aus bis heute ungeklärter Ursache nimmt sich ein Großteil der Bundesbürger vor, sich 2017 zu engagieren.

Februar: NRW kippt das Turbo-Abi. Schülerinnen, Eltern und Lehrer atmen auf.

März: Ein von den Kirchen initiiertes Boykott sämtlicher Geflügelprodukte und Osterartikel führt dazu, dass das Zerschreddern von Küken als barbarisch verurteilt und endlich eingestellt wird.

April: Nach einem Skandal um gefälschte Abgaswerte werden drei von vier Autos stillgelegt. Start-ups organisieren Mitfahrgelegenheiten.

Mai: Der heißeste Mai seit Beginn der Aufzeichnungen.

Juni: RB Leipzig wird deutscher Meister.

Juli: Kunden zahlen freiwillig 2,- Euro Versandkostenpauschale für jede Bestellung im Internet. In der Folge steigen die Gehälter der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

August: Das Fahrverbot vom April wird aufgehoben. Die Ruhe, die gesunkenen Kosten, neue Beziehungen werden als Gründe genannt, das Auto dennoch deutlich weniger nutzen zu wollen.

Der Herbst wird zum auftanken und aufatmen benutzt.

Und im Dezember können wir mit dem Wunsch "fröhliche Weihnachten" mehr anfangen als sonst.